Geschäftsbericht 2022

BÄKO Mittelbaden eG

BÄKO

VERSORGUNGSSICHERHEIT
QUALITÄTSMANAGEMENT
WELTWEITER EINKAUF
SERVICE
VIELFALT
HANDWERK
GEMEINSAM
STÄRKE
WIRTSCHAFTLICH
IMPULSE GEBEN
IDEEN
FLEXIBILITÄT
INNOVATION
DEMOKRATISCH
REGELMÄSSIG
GLEICHBERECHTIGUNG
SOUVERÄNITÄT
MODERN
WISSEN
BÄCKER
CHANCEN
GEWINN
ERFOLG
KONDITOREN
EIN GEWINN FÜR ALLE
GENOSSENSCHAFT
MITGESTALTUNG
ZUGEHÖRIGKEIT
MITTELSTAND
FREUNDSCHAFTLICH
KONZEPTE
BÄKO
HANDELSWAREN
VERPACKUNGEN
REGIONALITÄT
PÜNKTLICH
ROHSTOFFE
TECHNIK
FÖRDERN UND HELFEN
VERANTWORTUNG
SICHERHEIT
SELBSTHILFE
BEDARFSGERECHT
ZUVERLÄSSIGKEIT
NATIONAL
TRADITION
HEIMAT
VIELFALT
FAMILIÄR
LOKAL
SCHUTZ
GEBORGENHEIT
VERTRAUEN
SOZIAL
NACHHALTIG

Inhaltsverzeichnis

Geschäfts - und Lagebericht 2022

4 Einladung zur Generalversammlung

5 Verwaltungsorgane

Geschäftsbericht

6-9 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

10 Entwicklung der BÄKO Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2022

11-13 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

14 BÄKO Mittelbaden eG auf einen Blick

15-24 Jahresabschluss 2022

25 Bericht des Aufsichtsrates

26 Zertifikate (Bio, IFS)

27 Zum stillen Gedenken

Einladung und Tagesordnung

Zur 111. ordentlichen Generalversammlung laden wir alle Mitglieder der BÄKO Mittelbaden eG herzlich ein:

Mittwoch, 19. Juli 2023, um 16.00 Uhr,
in den Geschäftsräumen der BÄKO Mittelbaden eG,
Heinrich-Hertz-Straße 25 in 77656 Offenburg

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2022 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Bekanntgabe des Prüfungsberichtes des DGRV - Geschäftsbereich BÄKO - über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2022
6. Beschlussfassung über die
   a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
   b) Verwendung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2022
7. Entlastung
   a) des Vorstandes
   b) des Aufsichtsrates
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Neufassung der Höchstkreditgrenze gemäß §49 GenG
10. Verschiedenes

Der vollständige Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sind ab dem 19. Juni 2023 in den Geschäftsräumen der BÄKO Mittelbaden eG, Ottostraße 9, 76227 Karlsruhe, zur Einsichtnahme ausgelegt.

Anträge an die Generalversammlung, die Gegenstand von Beschlussfassungen sein sollen, müssen gemäß § 28 Abs. 5 der Satzung eine Woche vor der Generalversammlung dem Vorstand oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorliegen.

Nach der Generalversammlung sind Sie herzlich zum Essen eingeladen.

BÄKO Mittelbaden eG

gez. Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand
Jochen Knorpp

Ehrenamtlicher Vorstand
Markus Nußbaumer

Ehrenamtlicher Vorstand
Reiner Zimmerer

Aufsichtsräte

Aufsichtsratsvorsitzender
Ulrich Bähr

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Jürgen Hoppler

Schriftführer
Jörg Glutsch

Stellv. Schriftführer
Heinrich Schulz

Stefan Böckeler

Steffen Leonhardt

Markus Moser

Markus Nußbaumer (bis 31.12.2022)

Friedbert Stiefel

Janis Wiskandt

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
in der Bundesrepublik Deutschland 2022

Schwächeres Wachstum und höhere Inflation

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Vorherige amtliche Berechnungen hatte sogar eine noch höhere Inflationsrate von 7,9 % ergeben, die dann aber im Zuge einer routinemäßigen Anpassung nach unten revidiert wurde. Maßgeblich für die Abwärtskorrektur waren veränderte Konsumgewohnheiten, die zu einer Verminderung des Energiegewichtungsanteils führten.

Konjunktur trübte sich zunehmend ein

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen Krankenständen hierzulande zeigten.

Gebremster Anstieg der Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Stagnierende Investitionen

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. In Fahrzeuge, Maschinen und andere Ausrüstungen wurde angesichts der voranschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Bestrebungen zur Erhöhung der Energieeffizienz zwar mehr investiert. Der preisbereinigte Zuwachs um 3,5 % blieb jedoch etwas hinter dem Anstieg des Vorjahres (+3,3 %) zurück. Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,7 % nach, da nahezu unveränderten öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen im Wesentlichen, nachdem sie im Vorjahr noch bedeutsam zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen hatten.

Negativer Außenbeitrag

Der Außenhandel erholte sich weiter vom pandemiebedingten Konjunktureinbruch des ersten Halbjahres 2020. Die Exporte (+2,9 %) und Importe (+6,0 %) legten zu, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr (+9,7 % beziehungsweise +9,0 %). Dämpfend wirkten nicht zuletzt die anhaltenden Materialknappheiten der deutschen Industrie, die aufgrund des Ukrainekrieges verhängten Sanktionen und die generell schwächere Weltkonjunktur. Da die Importe – in preisbereinigter Rechnung – angesichts der höheren inländischen Nachfrage nach Konsumgütern und nach Ausrüstungen erheblich stärker expandierten als die Exporte, verminderte der Außenhandel als Ganzes den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes rechnerisch merklich, um 1,2 Prozentpunkte.

Geringeres Defizit der öffentlichen Hand

Die Lage der öffentlichen Finanzen blieb angespannt. Unter anderem wegen verschiedener Einmalzahlungen zur Abfederung der hohen Energiekosten übertrafen die Ausgaben erneut deutlich die Einnahmen, deren Anstieg auch durch den vorübergehend gewährten staatlichen Tankrabatt vermindert wurde. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit ist aber gegenüber dem Vorjahr auf erhöhtem Niveau zurückgegangen, von 134 auf rund 101 Mrd. Euro. Die Defizitquote, die den Finanzierungssaldo ins Verhältnis zum kräftig gestiegenen nominalen Bruttoinlandsprodukt setzt, sank von 3,7 % auf 2,6 %. Der Bruttoschuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt dürfte sich von 68,6 % im Vorjahr auf rund 67 % vermindert haben.

Stabiler Arbeitsmarkt

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Mio. Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Höchste Inflationsrate seit 49 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen. Die Verbraucherpreisdynamik war bereits im Januar mit einer Inflationsrate von 4,2 % sehr kräftig. Sie beschleunigte sich angesichts extremer Import- und Erzeugerpreisanstiege weiter und führten im Oktober und November zu Jahreshöchstständen der Inflationsrate von jeweils 8,8 %. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte. Zu nennen sind hier beispielsweise das 9-Euro-Ticket und der Tankrabatt, die in den Monaten Juni bis August wirkten, sowie die einmalige Übernahme der Gas- und Wärmerechnungen im Dezember.

Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen – der Dreiklang an den Finanzmärkten

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt, der am 24. Februar 2022 begann. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungs-mittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation, die den Preisauftrieb ohne diese beiden Faktoren misst. Diese hatte in den USA im Dezember 2021 bereits bei annualisiert 5,5 % gelegen, im Euroraum bei 2,6 %. 2022 stiegen beide Kernraten weiter und erreichten 5,7 beziehungsweise 5,2 %. Verantwortlich hierfür waren anfangs vor allem Angebotsengpässe infolge aufgehobener Coronabeschränkungen weltweit – mit Ausnahme Chinas – und fortbestehende Lieferkettenprobleme infolge eben dieser Beschränkungen. Im Jahresverlauf kamen Zweitrundeneffekte hinzu, als von höheren Kosten betroffene Unternehmen ihre Preise erhöhten.

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Während Schwellenländer ihre Leitzinsen teils schon 2021 erhöht hatten, folgten die Industriestaaten erst 2022. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die EZB begann im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben. Die Federal Funds Rate lag bei 0 bis 0,25 %, die Hauptrefinanzierungsrate der EZB ebenfalls bei 0 %. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %, der der Fed bei 4,25 bis 4,5 %.

Europa: EZB hadert mit Inflationsgefahren

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, die eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 auf 8,6 %. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigte die EZB weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Euro fällt zeitweise unter Parität, kann sich aber stabilisieren

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf – ausgehend von einem Kurs zum Jahresauftakt von 1,14 Dollar – gegenüber dem Dollar deutlich ab. Insbesondere in den ersten drei Quartalen 2022 wirkten sich die schnelleren Zinserhöhungen der Fed und die erwarteten schweren konjunkturellen Folgen der Energiekrise für Europa durch Russlands Angriffskrieg negativ auf den Wechselkurs des Euro aus. Im August unterschritt der Euro erstmals seit 2002 die Parität zum US-Dollar. Am 27. September 2022 erreichte er mit einem Wert von 0,96 Dollar sein Minimum. Im 4. Quartal konnte sich der Euro dann jedoch wieder etwas erholen. Die Gemeinschaftswährung beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar, immer noch ein Rückgang von 6,1 % zum Vorjahresendwert.

Entwicklung in Handel, Handwerk sowie insbesondere Bäcker - und Konditorenhandwerk im Jahr 2022

Geringerer Einzelhandelsumsatz

Angesichts des starken Anstiegs der Verbraucherpreise und der fortbestehenden Lieferkettenprobleme konnte der Einzelhandel 2022 nicht an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen. Der preisbereinigte Einzelhandelsumsatz verminderte sich um 0,6 %, nachdem er 2021 noch um 0,8 % zugelegt hatte. Anders als in den Jahren 2020 und 2021, die stärker von der Coronapandemie und den dadurch erheblich veränderten Konsummustern geprägt waren, nahm der Absatz im Versand- und Interneteinzelhandel nicht weiter zu, sondern ging um deutliche 8,5 % zurück. Der Einzelhandel in Verkaufsräumen konnte hingegen von dem Auslaufen der Infektionsschutzmaßnahmen profitieren und seinen Umsatz um 1,3 % steigern. Im Zuge des Auslaufens der Beschränkungen, wie dem Wegfall der allgemeinen Maskenpflicht in Innenräumen, nahmen die Verbraucher verstärkt wieder gastronomische Angebote in Anspruch, sodass der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel um 4,6 % sank. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln konnte seinen Absatz hingegen um 2,0 % erhöhen, befördert unter anderem durch Nachholeffekte im Handel mit Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren (+27,0 %) sowie im sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+12,9 %), zu dem beispielsweise Waren- und Kaufhäuser gezählt werden.

Weiteres Umsatzwachstum im Großhandel

Im Kontrast zum Einzelhandel blieb der Großhandel offenbar auf seinem Wachstumskurs. Darauf lassen zumindest die amtlichen Umsatzdaten des Zeitraums von Januar bis November schließen. In diesen Monaten lag der preisbereinigte Großhandelsumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,3 % im Plus. Das Wachstum fiel damit nur wenig schwächer aus als im Jahresdurchschnitt 2021 (+2,0 %). Wie bereits im Vorjahr legte der Absatz in den ersten elf Monaten von 2022 im Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+5,8 %) und im Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (+4,8 %) am kräftigsten zu. Deutlich schwächer verlief die Entwicklung im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (-3,0 %) und im sonstigen Großhandel (-1,6 %). In diesen Sparten wurden die Geschäfte durch die insgesamt schwierige Lage im Agrarsektor und im Produzierenden Gewerbe belastet.

Gastgewerbeumsatz steigt real um 45,4 % im Vergleich zu 2021

Das Gastgewerbe erzielte 2022 real (preisbereinigt) 45,4 % mehr Umsatz als im Vorjahr. Nominal (nicht preisbereinigt) stieg der Umsatz um 55,7 %. Zu Beginn des Jahres 2022 traten mit dem Nachlassen der Corona-Pandemie im Februar die ersten Lockerungen in Kraft, die zu einer deutlichen Erholung in der ersten Jahreshälfte führten. So stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber der ersten Jahreshälfte 2021, in der die Corona-Schutzmaßnahmen erst Ende Mai gelockert wurden, real um 102,4 % und nominal um 113,1 % an. In der zweiten Jahreshälfte setzte sich die Erholung verlangsamt fort und die Umsätze stiegen real um 16,4 % und nominal um 26,8 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 2021. Trotz dieser deutlichen Erholung waren die realen Umsätze im Jahr 2022 insgesamt noch immer 12,5 % niedriger als im Jahr 2019. Verglichen hierzu erreichten die nominalen Umsätze im Zuge der stark gestiegenen Verbraucherpreise nahezu das Vorkrisenniveau (-0,2 %). Die Hotels und sonstigen Beherbergungsunternehmen verzeichneten im Jahr 2022 einen realen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von 63,8 %. Dennoch lagen die Umsätze der Branche noch immer 9,1 % unter dem Niveau des Jahres 2019. Lediglich die Ferienunterkünfte als auch die Campingplätze erwirtschafteten als einzige Branchen des Gastgewerbes einen höheren Umsatz als im Vorkrisenjahr (+8,3 % bzw. +4,3 %).

In der Gastronomie stiegen die realen Umsätze 2022um 38,7 % zum Vorjahr an. Der Umsatzrückgang gegenüber 2019 betrug damit noch 12,8 %. Insbesondere in der Branche Ausschank von Getränken, zu denen die Kneipen, Bars und Diskotheken zählen, lagen die Umsätze trotz eines Anstiegs zum Vorjahr von 62,8 % noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau (-31,4 % zu 2019). Die weiterhin große Differenz zum Vorkrisenjahr 2019 lässt sich damit erklären, dass die Umsätze der Branche nach dem besonders starken Einbruch 2020 auch 2021 weiter gesunken waren. Ebenso reichten die Umsatzzuwächse der Restaurants, Gaststätten, Imbissbuden und Cafés (+40,2 %) und der Caterer (+32,4 %) 2022 nicht aus, um die Verluste der beiden Vorjahre zu kompensieren (-10,1 % bzw. -13,3 % gegenüber 2019).

Schwächere Handwerkskonjunktur

Auch im Handwerk hat sich die Konjunktur abgeschwächt. Der vom Zentralverband des Deutschen Handwerks berechnete Geschäftsklimaindikator ist im dritten Quartal auf 97 Punkte gesunken, den niedrigsten Stand seit 2005. Zwar lagen die Umsätze der amtlichen Handwerksberichterstattung, die ebenfalls nur in jeweiligen Preisen verfügbar sind, deutlich im Plus. Über alle Gewerbezweige hinweg nahmen sie in den ersten drei Quartalen 2022 um kräftige 10,3 % zu. Das Wachstum war jedoch vor allem durch höhere Preise getrieben. Die Ertragslage vieler Betriebe dürfte sich wegen der teilweise drastisch gestiegenen Energie- und Materialkosten, die nur bedingt an die Kunden weitergereicht werden konnten, deutlich verschlechtert haben. Das Umsatzplus fiel bei den Handwerken für den privaten Bedarf (+16,8 %) am stärksten aus, was im Einklang zu den kräftig gestiegenen privaten Konsumausgaben steht. Überdurchschnittliche Zuwachsraten konnten auch die Bau- und Ausbaugewerke (+13,4 % und +11,4 %), die Lebensmittelhandwerke (+11,5 %) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (+11,4 %) erwirtschaften. Im deutlich geringeren Umfang nahm der Umsatz in den Kraftfahrzeug- (+5,1 %) und den Gesundheitshandwerken (+4,1 %) zu.

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Umsatzanstieg von nominal 9,4 % aus (ohne Preisbereinigung). Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2021 ist im Zuge auslaufender Corona-Beschränkungen und des starken Anstiegs der Verbraucherpreise sehr unterschiedlich: Q. 1: 13 %, Q. 2: +12,2 %, Q. 3: +5,4 %, Q. 4: +7,9 %.

Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2022 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2022 einen Umsatzanstieg von nominal 11,7 % aus (ohne Preisbereinigung). Auch hier ist die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2021 im Zuge auslaufender Corona-Beschränkungen und des starken Anstiegs der Verbraucherpreise sehr unterschiedlich: Q. 1: +27,7 %, Q. 2: +31,2 %, Q. 3: +1,0 %, Q. 4: -0,4 %.

Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2022 von einem Anstieg der Anzahl der Beschäftigten um 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Jahresprojektion 2023

Auszug aus dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war wesentlich von dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit zusammenhängenden Auswirkungen und Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Energieversorgung, geprägt. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den Handels- und Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland, den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage im Winterhalbjahr 2022/23 und der Einstellung russischer Gaslieferungen Ende August erwiesen.

Im Gesamtjahr wuchs das Bruttoinlandprodukt (BIP) preisbereinigt um 1,9 % und die Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik zum Jahreswechsel 2022/23 dürfte, nicht zuletzt auch dank der massiven staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen sowie deren Anpassungen an die hohen Energiepreise und die damit verbundenen Einsparungen von Gas, kürzer und milder ausfallen als noch im Herbst erwartet.

Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise, der sich zuletzt auch in einer steigenden Kerninflationsrate niedergeschlagen hat. Als Konsequenz wird auch in diesem Jahr mit deutlich erhöhten, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Inflationsraten zu rechnen sein. Für den Jahresdurchschnitt 2023 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate wirken sich dabei die Strom- und Gaspreisbremsen aus. Die mit den hohen Preissteigerungen verbundenen realen Einkommens- und Kaufkraftverluste werden trotz der entlastenden Wirkungen der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen die binnenwirtschaftliche Entwicklung belasten. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im vergangenen Jahr merklich nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstiegs weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen, wodurch in diesen Bereichen auch die Investitions- und Beschäftigungsentwicklung gedämpft würde.

Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres dann wieder an Fahrt gewinnen. Mit der damit verbundenen, fortgesetzten Ausweitung der Arbeitsnachfrage könnten auch die schon im vergangenen Jahr spürbaren Fachkräfteengpässe in vielen Bereichen nochmals zunehmen. Im Jahresdurchschnitt wird mit einem Aufbau der Erwerbstätigkeit um 160.000 Personen gerechnet. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresverlauf zurückgehen, im Jahresdurchschnitt aufgrund eines statistischen Überhangs aus dem Vorjahr nach der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Grundsicherung allerdings leicht um 65.000 auf rund 2,5 Millionen Personen steigen.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich angesichts des deutlichen Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der daraus folgenden Realeinkommensverluste und der spürbaren geldpolitischen Straffung als Folge der beschleunigten Inflation in fast allen Industrieländern zu Jahresbeginn als sehr verhalten dar. Der Internationale Währungsfonds rechnet nach einer Halbierung des globalen Wachstums auf gut 3 % im vergangenen Jahr für 2023 mit einer weiteren Verlangsamung auf jahresdurchschnittlich +2,7 %. Ein noch deutlicherer Rückgang der Zuwachsraten wird für den Welthandel erwartet, von +4,3 % im letzten auf +2,5 % in diesem Jahr. Von dieser relativen globalen Wachstums- und Handelsschwäche dürfte insbesondere die stark in globale Wertschöpfungsketten eingebundene deutsche Wirtschaft belastet werden. Die erwartete Abschwächung bei den Exporten dürfte sich in Verbindung mit der schwächeren binnenwirtschaftlichen Nachfrage auch dämpfend auf die private Investitionstätigkeit auswirken.

Entwicklung der BÄKO-Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2022

Anzahl der BÄKOs

Zum 31.12.2022 waren in Deutschland 25 aktiv das Warengeschäft betreibende BÄKO-Regionalgenossenschaften tätig. Die Anzahl hat sich im Jahr 2022 durch Verschmelzungen um zwei reduziert. In den beigefügten Umsatzstatistiken weisen wir die gesamte BÄKO-Gruppe inkl. der BÄKO Österreich aus. Insgesamt wurde das Warengeschäft der BÄKO-Gruppe somit in Deutschland und Österreich auf regionaler Ebene von insgesamt 26 BÄKOs betrieben.

Umsatzentwicklung der BÄKOs

Der Gesamtumsatz der BÄKOs stieg im Jahr 2022 um 16,6 % im Vergleich zu 2021 und beträgt nunmehr 2.521 Millionen Euro. Die Lagerumsätze stiegen um 17,6 %, die Streckenumsätze um 11,9 % und die Dienstleistungsumsätze um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtumsatzentwicklung im Jahr 2022 nicht preisbereinigt ist.

Die Preisentwicklungen den einzelnen BÄKOs sind regional unterschiedlich und abhängig vom jeweiligen Umsatzanteil einzelner Warenbereiche am Gesamtumsatz der BÄKO.

Die durchschnittlichen Umsatzentwicklungen gegliedert nach Umsatzgrößenklassen lagen zwischen 16,5 % und 17,5 %. Die 14 BÄKOs der Gruppe I (> 80 Mio. Euro Umsatz) verbuchten einen durchschnittlichen Umsatzanstieg von 16,5 %, die 4 BÄKOs der Gruppe II (40 - 80 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 17,0 % und die 8 BÄKOs der Gruppe III (< 40 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 17,5 %.

Die unterschiedlichen Umsatzentwicklungen in den einzelnen Warenbereichen bewegen sich zwischen -3,9 % und +34,8 %.

Die Zahl der Beschäftigten stieg um 1,5 % auf 3.296. Die Mitgliederzahl verringerte sich um 4,4 % auf 9.332. Die Zahl der Backenden Kunden reduzierte sich um 1,9 % auf 12.679.

Gesamtumsatz der BÄKO-Regionalgenossenschaften 2022

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder
1	Württemberg	252.768	872	14	Mittelbaden	84.851	288
2	Weser-Ems-Mitte	242.802	431	15	Schleswig - Holstein	75.430	207
3	München Altbayern und Schwaben	234.865	866	16	Untermain - Franken - Thüringen	54.515	476
4	Hansa	194.671	815	17	Berg + Mark	52.870	119
5	West	160.047	353	18	Erzgebirge - Vogtland	44.491	140
6	Hessen-Reinland	146.415	553	19	Südbaden	37.317	127
7	Mitteldeutschland	134.700	460	20	Oberpfalz	30.946	192
8	Österreich	131.975	1.009	21	Saar - Pfalz	29.856	168
9	Ebäcko Münster	127.010	295	22	Thüringen	28.160	96
10	Franken Oberbayern - Nord	124.788	518	23	Bremerhaven	19.081	51
11	Ost	103.928	416	24	Soest - Lippstadt	13.199	91
12	Süd - West	95.289	391	25	Bad Reichenhall	12.221	91
13	Rhein - Mosel	86.598	257	26	Oranienburg	2.044	50
					Gesamt:	2.520.836	9.332

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022 der BÄKO Mittelbaden eG

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditorengenossenschaft ist ein genossenschaftlich organisiertes Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen für Bäckerei- und Konditoreibedarf. Der Hauptsitz der BÄKO befindet sich in Offenburg, ein weiterer Standort befindet sich in Karlsruhe.

Das Leistungsspektrum der BÄKO umfasst die Belieferung von Bäckern und Konditoren mit Mehl, Rohstoffen, Frischdienst, Tiefkühlprodukten, Handelswaren, Süßwaren, Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Daneben werden u.a. folgende Dienstleistungen angeboten: Finanzierungen für Investitionsgüter, Fachseminare und Snackberatung.

Das Geschäftsgebiet umfasst hauptsächlich die Region Mittelbaden und den Nordschwarzwald. Es erstreckt sich auf der Rheinschiene von Lahr im Süden bis Waghäusel/Kronau im Norden; auf der Ost-West-Achse von Pforzheim/Mühlacker im Osten bis zur Vorderpfalz im Westen. Des Weiteren werden ausgewählte Kunden im Elsass beliefert.

Die Belieferung erfolgt von den Standorten Karlsruhe und Offenburg.

2. Wirtschaftsbericht

a) Unternehmens- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere Umsatzentwicklung ist eng mit der wirtschaftlichen Lage unserer Kunden und den Auswirkungen des Ukrainekriegs verbunden. Die Geschäftsentwicklung der Handwerksbäcker hängt ihrerseits vor allem vom Absatz von Backwaren an Endverbraucher ab, wobei der Verkauf von Grundnahrungsmitteln erfahrungsgemäß vergleichsweise wenig von der nationalen oder internationalen Konjunkturentwicklung beeinflusst wird. Die enorme Preisentwicklung hat aber auch hier zu deutlichen Absatzverlusten geführt.

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 9,4 % aus. Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2022 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 1,2 % zum Vorjahr ausgewiesen.

Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2022 einen Umsatzanstieg von 11,7 % aus. Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2022 von einem Anstieg der Anzahl der Beschäftigten um 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

b) Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Verkaufspreise der BÄKO Mittelbaden eG haben sich bezogen auf das Gesamtsortiment im Jahr 2022 um 23,7 % (Vorjahr: 4,3 %) erhöht.

Wesentliche Leistungsindikatoren für die Planung und Steuerung unserer BÄKO sind insbesondere die Entwicklung des Umsatzes, des Rohertrags sowie des Jahresergebnisses. Bezugnehmend auf diese Leistungsindikatoren verlief das Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Den im Vorjahr prognostizierten merklichen Umsatzzuwachs konnten wir erreichen. Beim Rohertrag haben wir dagegen die Vorjahresprognose eines unveränderten Rohertrags deutlich übertroffen. Wegen des über der Prognose liegenden Rohertrags ist der von uns erwartete merkliche Ergebnisrückgang ausgeblieben.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsart:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Lagerumsatz	71.626,5	59.511,4
Streckenumsatz	12.881,0	11.083,2
Handelsumsatz	84.507,5	70.594,6
Dienstleistungen	343,7	377,0
Eigenumsatz	84.851,2	70.971,6

Der Eigenumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 19,6 % auf TEUR 84.851,2. Der Anstieg ist vor allem auf ein höheres Preisniveau bei unterschiedlicher Entwicklung der Absatzmengen in den verschiedenen Warengruppen zurückzuführen.

c) Beurteilung der Geschäftsentwicklung insgesamt

Da die Umsätze der BÄKO Mittelbaden stärker gestiegen sind als die Umsätze im Bäcker- und Konditorenhandwerk und unsere Planung für 2022 beim Rohertrag sowie beim Jahresergebnis übertroffen wurde, wird die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren insgesamt als günstig beurteilt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Erlösminderungen) liegen mit TEUR 83.517 um TEUR 13.281 bzw. 18,9 % über dem Vorjahr, der Materialaufwand hat sich dabei leicht überproportional um TEUR 12.464 bzw. 20,5 % erhöht. Der Rohertrag ist daher gegenüber dem Vorjahr um TEUR 817 bzw. 8,6 % auf TEUR 10.290 gestiegen. Dies ist bei unterschiedlicher Entwicklung der Absatzmengen in den verschiedenen Warengruppen vor allem auf stark gestiegene Preise in fast allen Warengruppen zurückzuführen. Zusätzlich hat sich die Preisentwicklung vor allem in der zweiten Jahreshälfte positiv auf den absoluten Rohertrag ausgewirkt. Der Rohertrag in Prozent vom Eigenumsatz betrug 12,1 % nach 13,2 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 154 enthalten als wesentlichen Posten Erträge aus der Forderungsbewertung von TEUR 55 und Erträge aus Anlagenverkäufen von TEUR 50.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 308 auf TEUR 6.478. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit war im Jahr 2022 deutlich geringer als in 2021, es wurden höhere Prämienzahlungen gewährt (Inflationsausgleichsprämie) und die vereinbarten Tariferhöhungen wurden umgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 2.534 haben sich im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 378 bzw. 17,5 % erhöht. Hierbei haben sich insbesondere höhere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, höhere Energie- und Kraftstoffkosten sowie eine erhöhte Risikovorsorge für Forderungen ausgewirkt.

Der Anteil der ordentlichen Aufwendungen am Gesamtumsatz beträgt 11,7 % nach 13,1 % im Vorjahr. Größter Kostenblock sind mit TEUR 6.478 die Personalkosten.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR -18 und der Ertragsteuern von TEUR 182 hat sich das Jahresergebnis insbesondere aufgrund des höheren Rohertrags um TEUR 55 gegenüber dem Vorjahr auf einen Überschuss von TEUR 406 verbessert.

Die Ertragslage wird vom Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt, vor allem aufgrund des Umsatzanstiegs um TEUR 13.280, als zufriedenstellend beurteilt.

b) Finanzlage

Zu den Finanzierungsgrundsätzen der Genossenschaft gehört die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital. Das Anlagevermögen ist rechnerisch vollständig durch eigene Mittel finaziert.

Die größeren Investitionen im Berichtsjahr betrafen PV-Anlagen an den Standorten in Offenburg und Karlsruhe. Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 321.

Ein weiteres Ziel ist die stetige Verbesserung der Eigenkapitalstruktur durch die Erhöhung des Rücklagenanteils. Der Rückgang der Geschäftsguthaben um TEUR 155 konnte durch die Stärkung der Rücklagen in Höhe von TEUR 200 mehr als kompensiert werden.

Die größeren Investitionen im Berichtsjahr betrafen PV-Anlagen an den Standorten in Offenburg und Karlsruhe. Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 321.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 51,0 % aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme unter dem Vorjahr (54,2 %).

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die bereitgestellten Kreditlinien von insgesamt TEUR 2.050 wurden im Geschäftsjahr teilweise in Anspruch genommen. Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag TEUR 107 gegenüber TEUR 146 im Vorjahr.

c) Vermögenslage

Beim Sachanlagevermögen standen Investitionen von TEUR 321 Abschreibungen von TEUR 767 und Abgängen zum Restbuchwert von TEUR 4 gegenüber. Teile des Fuhrparks sind geleast. Die Leasingaufwendungen betrugen 2022 TEUR 103.

Der Anstieg der Vorräte um TEUR 1.054 bzw. 22,4 % resultiert aus einer gestiegenen Bevorratung und dem zum Jahresende gestiegenen Preisniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich vor allem aufgrund der im Vorjahresvergleich gestiegenen Abgabepreise um 21,7 % auf TEUR 5.486 erhöht.

Die Rückstellungen von TEUR 1.427 haben sich um TEUR 104 erhöht. Neben höheren Steuerrückstellungen haben hierzu vor allem Rückstellungen für Mitarbeiterprämien beigetragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 389.

Der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 298 auf TEUR 3.850 resultiert vor allem aus den gestiegenen Preisen.

Insgesamt führen insbesondere die Erhöhungen des Vorratsbestands sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf der Aktivseite sowie die Zunahme des Eigenkapitals, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite zu einer um TEUR 1.639 höheren Bilanzsumme von TEUR 19.763.

5. Prognosebericht

Während im Vorjahr insbesondere zu Beginn des Jahres die Nachfrage noch stark von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie beeinflusst war und im Anschluss daran von den Auswirkungen des am 24. Februar 2022 begonnenen Russland-Ukraine-Kriegs, zeichnet sich im Verlauf des Jahres 2023 eine rückläufige Nachfrage ab. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir damit, trotz der bestehenden Herausforderungen auf der Absatzseite aufgrund der sich bereits abzeichnenden Preisstagnation über alle Warengruppen, insgesamt bei einem geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Umsatz einen Rohertrag leicht unter dem Niveau des Vorjahres erzielen zu können.

Unter Berücksichtigung absehbarer Kostensteigerungen - insbesondere im Personalbereich und bei Energie - rechnen wir mit einem deutlich niedrigeren Jahresergebnis.

Da die der Prognose zugrunde liegenden Planungen vor dem Hintergrund und den nicht vollständig abschätzbaren Auswirkungen des Russland-Ukraine Kriegs erstellt wurden, sind damit verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Geschäftsentwicklung in unserer zuvor dargestellten Prognose mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

5. Risikobericht

Zur Erkennung und Steuerung von Unternehmensrisiken hat der Vorstand der Genossenschaft ein System eingerichtet, das im Wesentlichen aus strukturierten Überwachungs- und Kontrollfunktionen besteht.

Unser Risikomanagementsystem umfasst die laufenden Analysen und Überwachung der wesentlichen Risiken, wie Branchenrisiken, Marktrisiken, unternehmensstrategische Risiken, Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken und IT-Risiken. Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

Folgende Risiken bestehen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

Die Branchenentwicklung ist durch einen kontinuierlichen Konzentrationsprozess sowohl auf der Kunden- als auch auf der Lieferantenseite und einen zunehmenden Verkauf industriell gefertigter Backwaren gekennzeichnet. Diese Entwicklung berücksichtigen wir in unserer strategischen Ausrichtung durch Konzentration auf die Bedürfnisse unserer backenden Kunden und die konzentrierte Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Lieferanten.

Risiken bestehen darüber hinaus in der Bestandsführung des Vorratsbestandes. Hier können sich Risiken aus schnellen und deutlichen Änderungen von Rohstoffpreisen ergeben. Einerseits besteht bei rückläufigen Rohstoffpreisen das Risiko einer preisbedingten Abwertung der Lagerbestände. Andererseits können gestiegene Rohstoffpreise im Falle eines starken Preiswettbewerbs nur mit Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Diesen Risiken begegnen wir durch eine permanente Überwachung der Preisentwicklungen sowie gezielte Anpassungen der Preiskalkulationen.

Der Russland-Ukraine-Krieg verstärkt Risiken in Bezug auf Verfügbarkeitsprobleme und Preiserhöhungen sowie steigende Energie- und Logistikkosten. Absatzprobleme infolge höherer Preise können auf Seiten unserer Kunden zu einem geringeren Warenbezug, der Überschreitung von Zahlungszielen und einem erhöhten Insolvenzrisiko führen. Durch vorausschauende Lagerhaltung, kontinuierliche Prüfung und Anpassung unserer Ein- und Verkaufspreise sowie unsere intensive Überwachung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden wirken wir diesen Risiken entgegen.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für unsere Genossenschaft von hoher Bedeutung. Die zugehörige Infrastruktur wird permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen und Datenschutzanforderungen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Datensicherheits-, Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen. Insgesamt sehen wir derzeit keine rechtlichen und wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale.

6. Chancenbericht

Trotz zunehmend schwieriger und anspruchsvoller werdenden Rahmenbedingungen sehen wir auch künftig noch weiterhin Chancen und Möglichkeiten, durch verstärkte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Lieferindustrie und unseren Mitgliedbetrieben unsere Betriebsprozesse weiter zu optimieren. In der Zusammenarbeit mit der BÄKO-ZENTRALE eG und den BÄKO Regionalgenossenschaften erhoffen wir uns Impulse für weitere Verbesserungen.

Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

Offenburg, 21. Juni 2023

BÄKO Mittelbaden eG
Der Vorstand

BÄKO Mittelbaden eG auf einem Blick

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatz in T€	71.378	73.916	73.287	74.193	74.405	77.745	78.382	76.233	67.325	70.971	84.851
davon Lagerumsatz in T€	56.820	59.006	59.164	60.419	60.098	63.538	64.311	63.306	56.210	59.511	71.627
Jahresüberschuss in T€	313	267	302	397	437	324	306	189	77	350	405
Vergütung + BE Bonus in T€	658	675	667	682	685	939	934	886	617	785	1.336
Dividende in Prozent	3	3	3	3	3	3	3	0	0	0	0
Investitionen in T€	975	739	1.224	618	568	533	1.175	543	284	233	321
Abschreibungen in T€	827	865	861	896	877	831	907	865	874	809	774
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in T€	2.428	2.344	2.303	2.082	1.991	1.754	1.709	1.640	1.463	1.296	1.185
Eigenkapital in T€ *)	8.521	8.632	8.823	8.931	9.214	9.240	9.572	9.665	9.657	9.824	10.075
Bilanzsumme in T€	19.014	19.357	19.217	19.165	19.443	18.720	19.302	18.157	17.115	18.124	19.763
Mitarbeiter	157	155	144	138	137	137	137	137	130	121	120
Personalaufwand in T€	6.750	6.736	6.534	6.578	6.540	6.552	6.634	6.644	6.137	6.169	6.478
Mitglieder	571	557	538	485	468	407	397	376	337	306	287
Backende Betriebe	419	403	368	360	354	345	338	336	315	302	296
Umsatz / Mitarbeiter in T€	455	477	508	538	555	567	572	556	517	586	707
Lagerumsatz / Mitarbeiter in T€	362	381	411	438	448	464	469	462	432	491	597

*) Eigenkapital = Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, Kapitalrücklage und Ergebnisrücklagen

Verband:
Deutscher Genossenschafts-
und Raiffeisenverband e.V.
Berlin

Jahresabschluss 2022

BÄKO Mittelbaden
Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG

Offenburg

Bestandteile Jahresabschluss
1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	Geschäftsjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.563,16		20.927,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,55		2,55
3. Geleistete Anzahlung	0,00	1.565,71	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.773.638,41		5.018.563,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.086.721,18		1.075.279,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.210.249,70		1.538.612,13
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.558,42	7.182.167,71	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00		12.500,00
2. Beteiligungen	200,00		200,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	303.800,00	316.500,00	303.800,00
Anlagevermögen insgesamt		7.510.233,42	7.969.884,39
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.069,70		21.692,29
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.736.479,30	5.755.549,00	4.680.140,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.486.163,29		4.508.844,96
2. Forderungen aus verbundenen Unternehmen	5.121,53		1.602,53
3. Sonstige Vermögensgegenstände	860.674,68	6.351.959,50	789.141,17
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		106.769,93	146.512,55
Umlaufvermögen ingesamt		12.214.278,43	10.147.933,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.683,58	6.435,26
Summe der Aktivseite		19.763.195,43	18.124.253,23

Passivseite

		Geschäftsjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Geschäftsguthaben**			
1.	der verbleibenden Mitglieder	1.185.624,03		1.296.837,27
2.	der ausscheidenden Mitglieder	125.832,53	1.311.456,56	169.403,96
II.	**Kapitalrücklage**		47.691,12	47.691,12
III.	**Ergebnisrücklagen**			
1.	Gesetzliche Rücklage	3.600.000,00		3.500.000,00
2.	Andere Ergebnisrücklagen	4.910.145,12	8.510.145,12	4.810.145,12
IV.	**Bilanzgewinn**	0,00	205.773,55	0,00
	Eigenkapital insgesamt		10.075.066,35	9.824.077,47
B.	**Rückstellungen**			
1.	Rückstell. für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	750.558,00		741.928,00
2.	Steuerrückstellungen	158.537,22		96.828,37
3.	Sonstige Rückstellungen	517.931,99		484.489,03
	Rückstellung ingesamt		1.427.027,21	1.323.245,40
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	2.846.980,24		2.457.516,27
2.	Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	3.850.390,81		3.552.395,99
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen	9.000,00		4.798,36
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon	1.554.730,82		962.219,74
	-- aus Steuern EUR 58.465,31			(75.338,58)
	-- im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.779,27			(1.877,79)
	Verbindlichkeiten ingesamt		8.261.101,87	6.976.930,36
	Summe der Passivseite		19.763.195,43	18.124.253,23

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	83.516.560,09		70.236.466,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	154.055,58	83.670.615,67	303.023,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.965.112,08		60.475.821,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	261.443,79	73.226.555,87	286.928,48
Rohergebnis		10.444.059,80	9.776.739,61
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.307.261,75		4.993.041,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.171.059,75	6.478.321,17	1.176.793,85
davon für Altersversorgung 38.978,15 €			(78.384,33)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	774.049,43		809.728,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.533.474,51	3.307.523,94	2.156.700,18
Zwischensumme		658.214,69	640.475,81
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		17.443,75	14.768,00
8. Erträge aus Gewinnabführung		2.543,59	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.797,66	26.494,29
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	4.798,36
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		61.960,50	49.124,61
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		181.969,79	223.025,66
13. Ergebnis nach Steuern		458.069,40	404.789,47
14. Sonstige Steuern		52.295,85	53.991,82
15. **Jahresüberschuß**		405.773,55	350.797,65
16. Einstellung in Rücklagen		-200.000,00	-350.797,65
15. **Bilanzgewinn**		205.773,55	0,00

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditorengenossenschaft hat ihren Sitz in Offenburg und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Freiburg in Br. (Reg.Nr. 470075).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung.

Die Genossenschaft ist ein mittelgroßes Unternehmen im Sinne von § 267 HGB. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die in Vorjahren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung gebildeten Wertberichtigungen von insgesamt TEUR 1.550,0 wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen mit der kürzesten möglichen Nutzungsdauer) bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen mit der kürzesten möglichen Nutzungsdauer) angesetzt.

Geringwertige Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR netto, aber nicht 800,00 EUR netto übersteigen, werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von TEUR 150,0 (Vorjahr: TEUR 150,0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Bei ausfallgefährdeten Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von TEUR 1.400,0 (Vorjahr: TEUR 1.400,0).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Projected Unit Credit Method und der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Zugrundelegung eines Rententrends von 3,0 % und eines Rechnungszinssatzes von 1,78 % ermittelt. Eine Fluktuation bleibt außer Ansatz.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein für die Ausschüttung gesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 17,8 (Vorjahr: TEUR 29,0).

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Rückstellungen mit einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

		Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten (historisch) 01.01.2022	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten Geschäftsjahr 31.12.2022
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
1.	Entgeldlich erworbene Rechte und Werte	162.582,65	0,00	0,00	151.638,15
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	161.572,68	0,00	0,00	161.572,68
		324.155,33	**0,00**	**0,00**	**324.155,33**
II.	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.595.635,52	8.059,53	0,00	11.603.695,05
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.872.180,96	114.979,95	0,00	2.987.160,91
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.173.648,93	86.680,13	527.931,71	4.732.397,35
4.	geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	0,00	111.558,42	0,00	111.558,42
		19.641.465,41	**321.278,03**	**527.931,71**	**19.434.811,73**
III.	**Finanzanlagen**				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
2.	Beteiligungen	200,00	0,00	0,00	200,00
3.	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	303.800,00	0,00	0,00	303.800,00
		316.500,00	**0,00**	**0,00**	**316.500,00**
	Summe Anlagevermögen	**20.282.120,74**	**321.278,03**	**527.931,71**	**20.075.467,06**

Abschreibungen Geschäftsjahr (+)	Änderungen im Zusammenhang mit Zugängen	Änderungen im Zusammenhang mit Abgängen	Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2022	Buchwert Bilanzstichtag	Buchwert Vorjahresstichtag
9.363,98	0,00	0,00	151.019,49	11.563,16	20.927,14
0,00	0,00	0,00	161.570,13	2,55	2,55
9.363,98	0,00	0,00	**312.589,62**	**11.565,71**	**20.929,69**
252.984,51	0,00	0,00	6.830.056,64	4.773.638,41	5.018.563,39
103.537,95	0,00	0,00	1.900.439,73	1.086.721,18	1.075.279,18
408.162,99	0,00	525.309,12	3.520.019,16	1.210.249,70	1.538.612,13
0,00	0,00	0,00	0,00	111.558,42	0,00
764.685,45	**0,00**	**525.309,12**	**12.250.515,53**	**7.182.167,71**	**7.632.454,70**
0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	12.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	200,00
0,00	0,00	0,00	0,00	303.800,00	303.800,00
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**316.500,00**	**316.500,00**
774.049,43	**0,00**	**525.309,12**	**12.563.105,15**	**7.510.233,42**	**7.969.884,39**

I. Bilanz

- **Die Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB stellen sich wie folgt dar:**

Name und Sitz	Anteil am Unternehmens-kapital in %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Snackeria GmbH, Karlsruhe	100,0	2022	12,5	2022	0,0
Akademie Badischer Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH	0,01	2022	9.254,9	2022	230,5

- **Die folgenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:**

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
sonstige Vermögensgegenstände	6.600,00	4.550,00

- **Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 5,1 (Vorjahr TEUR 1,6) Lieferungen und Leistungen**

- **Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:**

Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	3.500.000,00	3.400.000,00	4.810.145,12	4.559.347,47
Einstellung aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr	100.000,00	100.000,00	100.000,00	250.797,65
Endbestand	3.600.000,00	3.500.000,00	4.910.145,12	4.810.145,12

- **Unter den „sonstigen Rückstellungen" sind insbesondere enthalten: unterlassene Instandhaltung (TEUR 167,3) und Verpflichtungen Personalbereich (TEUR 248,3).**

- **Von den Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr, mehr als 1 Jahr bzw. über 5 Jahre stellen sich wie folgt dar:**

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.503.425,32	1.628,925,56	343.592,92	828.592,71	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	3.850.390,81	3.552.395,99	0,00	0,00	0,00	0,00
gg. Verb. Unternehmen	9.000,00	4.798,36	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.554.730,82	926.219,74	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	7.917.546,95	6.148.337,65	343.592,92	828.592,71	0,00	0,00

- **Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:**

	Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Grundschulden	2.846.980,24

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsungen von Rückstellungen von TEUR 12,9 (Vorjahr: TEUR 16,7) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen für Kfz-Leasing mit einer Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren in Höhe von TEUR 354,6, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Vorteilen aus der zeitlichen Verteilung des Finanzmittelabflusses und Verbesserung der Bilanzstruktur denen Risiken aus der Vertragsbindung bei längeren Laufzeiten gegenüberstehen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 405.773,55 nach dem im Jahresabschluss mit EUR 200.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen als Bilanzgewinn mit EUR 205.773,55 auf neue Rechnung vorzutragen.

• Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	31,0	11,3
Gewerbliche Mitarbeiter	76,3	1,0
	107,3	12,3

Außerdem wurden durchschnittlich 4,3 Auszubildende beschäftigt.

• Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	306	511
Zugang	8	9
Abgang aus Übetragungen	2	3
zum Jahresende ausscheidende	25	49
Endbestand	287	468

Haftsummenverpflichtung besteht nicht.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr verringert um	**EUR**	**111.213,24**
Höhe des Geschäftsanteils	**EUR**	**2.600,00**

- **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:**

  DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
  Linkstraße 12
  10785 Berlin

- **Mitglieder des Vorstandes:**

  GF Jochen Knorpp
  BM Bernd Bender (bis 31.12.2022)
  BM Markus Nußbaumer (ab 01.01.2023)
  BM Reiner Zimmerer

- **Mitglieder des Aufsichtsrates:**

  BM Ulrich Bähr - Vorsitzender
  BM Jürgen Hoppler - stellv. Vorsitzender
  KM Stefan Böckeler
  BM Jörg Glutsch
  BM Steffen Leonhardt
  BM Markus Moser
  BM Markus Nußbaumer (bis 31.12.2022)
  BM Heinrich Schulz
  BM Friedbert Stiefel
  BM Janis Wiskandt (seit 20.07.2022)

- **Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen gegen**

Mitglieder des Vorstandes	**EUR**	**81.305,57**
Mitglieder des Aufsichtsrates	**EUR**	**789.516,21**

Karlsruhe, 19.Juni 2023
BÄKO Mittelbaden eG
Bäcker- und Konditorengenossenschaft

Der Vorstand:

Jochen Knorpp **Markus Nußbaumer** **Reiner Zimmerer**

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht. Hierzu hat er sich in vier Sitzungen vom Vorstand durch regelmäßige, schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung unterrichten lassen, bedeutsame Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende haben regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Die Prüfungsausschüsse des Aufsichtsrates überwachten im Rahmen mehrerer Kontrollaufgaben den Betriebsablauf und das Rechnungswesen. Über die Ergebnisse wurden schriftliche Protokolle gefertigt und dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21.06.2023 den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Der Vorschlag entspricht der Satzung.

In der letztjährigen Generalversammlung vom 20.07.2022 wurden die turnusmäßig ausscheidenden Herren Markus Moser, Friedbert Stiefel und Steffen Leonhardt wieder gewählt. Zum 31.12.2022 hat Herr Bernd Bender sein Amt wegen Geschäftsaufgabe niedergelegt.

Mit der diesjährigen Generalversammlung der BÄKO Mittelbaden eG scheiden folgende Herren aus dem Aufsichtsrat aus:

KM Stefan Böckeler
BM Jürgen Hoppler
BM Heinrich Schulz

Die Satzung lässt die Wiederwahl der genannten Herren zu.

Die Bilanzprüfung für das Geschäftsjahr 2022 durch den DGRV – Geschäftsbereich BÄKO – erfolgte vom 24.05.2022 bis 19.06.2023 und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Darlegungen im Lagebericht des Vorstandes in allen Teilen an und dankt für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BÄKO Mittelbaden eG spricht der Aufsichtsrat für die erfolgreiche und engagierte Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Bei allen Mitgliedern unserer Genossenschaft bedankt sich das Aufsichtsratsgremium für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die enge Verbundenheit mit der BÄKO Mittelbaden eG.

Offenburg, den 21. Juni 2023
BÄKO Mittelbaden eG

Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender

ZERTIFIKAT GEMÄß ARTIKEL 35 ABSATZ 1 DER VERORDNUNG (EU) 2018/848 ÜBER DIE ÖKOLOGISCHE/BIOLOGISCHE PRODUKTION UND DIE KENNZEICHNUNG VON ÖKOLOGISCHEN/BIOLOGISCHEN ERZEUGNISSEN

1. Nummer der Bescheinigung:
   15881#DE-BW-003-02160-H#2022#98032

2. Unternehmer

3. Name und Anschrift des Unternehmens:

   BÄKO Mittelbaden eG
   Ottostr. 9
   76227 Karlsruhe

4. Name, Anschrift und Codenummer der Kontrollstelle:

   LACON GmbH
   Moltkestraße 4
   77654 Offenburg
   DE-ÖKO-003

5. Tätigkeit(en) des Unternehmers oder der Unternehmergruppe

   Vertrieb/Inverkehrbringung

6. Erzeugniskategorie(n) gemäß Artikel 35 Absatz 7 der Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates (1) und Produktionsverfahren

   Verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, einschließlich Aquakulturerzeugnisse, die zur Verwendung als Lebensmittel bestimmt sind

   Produktionsverfahren:

   - [x] Produktion ökologischer/biologischer Erzeugnisse
   - [ ] Produktion von Umstellungserzeugnissen
   - [x] ökologische/biologische Produktion mit nichtökologischer/nichtbiologischer Produktion

Zertifikat

Hiermit bestätigt die Zertifizierungsstelle LACON GmbH (ist eine akkreditierte Zertifizierungsstelle für Zertifizierungen nach dem IFS Logistics und hat einen Vertrag mit den IFS-Standardeignern geschlossen), dass die logistischen Aktivitäten von

BÄKO Mittelbaden eG
Ottostr. 9
76227 Karlsruhe
Deutschland
COID: 60072
GLN: 4304853000006

für den Zertifizierungsbereich des Audits:

Lagerung, Kommissionierung und Transport von temperaturgeführten und nicht temperaturgeführten Lebensmitteln und non food.

Storage, order-picking and distribution of refrigerated and non refrigerated food and non food.

Mit den folgenden Produktscopes: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.9, 1.1.10, 1.1.11, 1.2.2, 1.2.3, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.1.7, 2.1.8, 2.1.9, 2.1.10, 2.1.11, 2.2.2, 2.2.3

Das Unternehmen bietet auch Broker-Dienste an, die nicht IFS Broker-zertifiziert / nach einem anderen von der GFSI anerkannten Standard zertifiziert sind.

die Anforderungen des

IFS Logistics
Version 2.3, Juni 2021
und anderer zugehöriger, normativer Dokumente
auf höherem Niveau
erfüllen.

Zertifikat-Registrierungs-Nr.:	L-15881-2022-01
Tag des Audits:	29.11.2022
Datum der Zertifikatsausstellung:	16.01.2023
Zertifikatgültigkeit bis:	23.01.2024
Nächstes Audit ist innerhalb folgender Zeitspanne durchzuführen:	
Im Falle eines angekündigten Audits:	06.10.2023 - 15.12.2023
Im Falle eines unangekündigten Audits:	11.06.2023 - 15.12.2023
Letztes unangekündigt durchgeführtes Audit:	N/A

Offenburg, 16.01.2023

Stefanie Schönberg
Leitung Zertifizierung

Geschäftsstelle: LACON GmbH, Moltkestraße 4, 77654 Offenburg
Dieses Zertifikat ist Eigentum der Zertifizierungsstelle und muss auf Nachfrage zurückgegeben werden.

ZERTIFIKAT GEMÄß ARTIKEL 35 ABSATZ 1 DER VERORDNUNG (EU) 2018/848 ÜBER DIE ÖKOLOGISCHE/BIOLOGISCHE PRODUKTION UND DIE KENNZEICHNUNG VON ÖKOLOGISCHEN/BIOLOGISCHEN ERZEUGNISSEN

Nummer der Bescheinigung: 15881#DE-BW-003-02160-H#2022#98032

Verzeichnis der Erzeugnisse

Lebensmittel	ökologisch/biologisch

Dieses Dokument wurde gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 ausgestellt, um zu bestätigen, dass der Unternehmer die Anforderungen dieser Verordnung erfüllt.

7. Offenburg, den 22. Juli 2022

   Dietmar Betz

8. Zertifikat gültig vom 18.07.2022 bis zum 31.01.2024

Seite 2 von 2

Zertifikat

Hiermit bestätigt die Zertifizierungsstelle LACON GmbH (ist eine akkreditierte Zertifizierungsstelle für Zertifizierungen nach dem IFS Logistics und hat einen Vertrag mit den IFS-Standardeignern geschlossen), dass die logistischen Aktivitäten von

BÄKO Mittelbaden eG
Heinrich-Hertz-Str. 25
77656 Offenburg
Deutschland
COID: 60073
GLN: 4304858000001

für den Zertifizierungsbereich des Audits:

Lagerung, Kommissionierung und Transport von temperaturgeführten und nicht temperaturgeführten Lebensmitteln und non food.

Storage, order-picking and distribution of refrigerated and non refrigerated food and non food.

Mit den folgenden Produktscopes: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.9, 1.1.10, 1.1.11, 1.2.2, 1.2.3, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.1.7, 2.1.8, 2.1.9, 2.1.10, 2.1.11, 2.2.2, 2.2.3

Das Unternehmen bietet auch Broker-Dienste an, die nicht IFS Broker-zertifiziert / nach einem anderen von der GFSI anerkannten Standard zertifiziert sind.

die Anforderungen des

IFS Logistics
Version 2.3, Juni 2021
und anderer zugehöriger, normativer Dokumente
auf höherem Niveau
erfüllen.

Zertifikat-Registrierungs-Nr.:	L-15882-2022-01
Tag des Audits:	30.11.2022
Datum der Zertifikatsausstellung:	16.01.2023
Zertifikatgültigkeit bis:	28.01.2024
Nächstes Audit ist innerhalb folgender Zeitspanne durchzuführen:	
Im Falle eines angekündigten Audits:	07.10.2023 - 15.12.2023
Im Falle eines unangekündigten Audits:	12.06.2023 - 15.12.2023
Letztes unangekündigt durchgeführtes Audit:	N/A

Offenburg, 16.01.2023

Stefanie Schönberg
Leitung Zertifizierung

Geschäftsstelle: LACON GmbH, Moltkestraße 4, 77654 Offenburg
Dieses Zertifikat ist Eigentum der Zertifizierungsstelle und muss auf Nachfrage zurückgegeben werden.

Zum stillen Gedenken
an alle Verstorbenen,
die unserem Hause
auf besondere Weise
verbunden waren.

Es gibt ein Band, welches auch der Tod nicht zerschneiden kann, das ist das Band der Liebe, der Verbundenheit und der Erinnerung an unsere Entschlafenen.

BÄKO Mittelbaden eG

Ottostraße 9
76227 Karlsruhe
Telefon +49 (721) 9492-0
Telefax +49 (721) 9492-6223

Heinrich-Hertz-Straße 25
77656 Offenburg
Telefon +49 (781) 627-0
Telefax (781) 627-28

www.baeko-mittelbaden.de
info@baeko-mittelbaden.de